

Lawinenvorhersage Dienstag 29.01.2019

Veröffentlicht am 28.01.2019 um 17:00



Lawinen.report



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, den 30.01.2019



Tribschnee



Gleitschnee



2400m

Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse heikel. Frischen Tribschnee meiden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Frischer Tribschnee ist die Hauptgefahr. Die frischen Tribschneeansammlungen können an vielen Stellen sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Besonders gefährlich sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen, auch unterhalb der Waldgrenze. Diese Stellen sind teils übersneit und damit schwer zu erkennen. Vor allem im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung. Die frischen Tribschneeansammlungen sollten gemieden werden. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 2: gleitschnee

Bis am Morgen fallen 10 bis 20 cm Schnee, lokal bis zu 30 cm. Der Wind bläst stark. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif, auch in Kammlagen. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 30.01.2019



Die aktuelle Lawinensituation erfordert Zurückhaltung. Frischer Triebschnee ist die Hauptgefahr. Vereinzelt können trockene Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden.

Die frischen Triebschneeansammlungen können an vielen Stellen sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Besonders gefährlich sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen, v.a. an Triebschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger. Stellenweise können trockene Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden, dies vor allem mit grosser Belastung. Vorsicht vor allem an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Besonders in den Zentralen Stubaier Alpen sind die Gefahrenstellen weiter verbreitet und die Gefahr höher. Ungünstig sind vor allem eher schneearme Stellen. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst gebietsweise mässig bis stark. Frische Triebschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif, auch in Kammlagen. Im unteren Teil der Altschneedecke sind vereinzelt störanfällige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die frischen Triebschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 30.01.2019



Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.

Mit teils starkem Wind aus wechselnden Richtungen entstehen an allen Expositionen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Dies vor allem im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen liegen an Tribschneehängen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können trockene Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und recht gross werden. Gefährlich sind vor allem Übergänge von wenig zu viel Schnee. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Zudem sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Es fielen verbreitet 10 bis 15 cm Schnee. Der Wind bläst stark, besonders in der Östlichen Rieserfernergruppe, in der Glocknergruppe und in der Schobergruppe. Die Schneedecke ist recht störanfällig. Die frischen Tribschneeansammlungen liegen an allen Expositionen auf einer ungünstigen Altschneedecke. In der Altschneedecke sind vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen heikle Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem zwischen etwa 1800 und 2500 m.

Tendenz

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



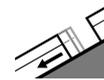
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 30.01.2019



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2400m

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Zurückhaltung. Frische Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Bis am Morgen wachsen die Tribschneeansammlungen nochmals an. Die frischen Tribschneeansammlungen können an vielen Stellen sehr leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Besonders gefährlich sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Die Gefahrenstellen liegen besonders an Tribschneehängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Im Bereich der Waldgrenze und oberhalb der Waldgrenze sind die Gefahrenstellen häufiger. Diese Stellen sind teils überschneit und schwer zu erkennen. Zudem besteht die Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies an steilen Grashängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Sonnenhängen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung. Im viel befahrenen Variantengelände ist die Lawinensituation günstiger.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 5: schnee nach langer kälteperiode

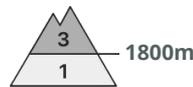
gm 2: gleitschnee

Bis am Morgen fallen bis zu 10 cm Schnee, lokal bis zu 15 cm. Der Wind bläst verbreitet stark. Frische Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif, auch in Kammlagen. In der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, den 30.01.2019



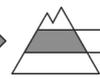
Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



2500m
1800m

Frischen Tribschnee kritisch beurteilen. Schwacher Altschnee.

Es fielen 5 bis 15 cm Schnee. Mit teils starkem Wind entstanden an allen Expositionen störanfällige Tribschneeansammlungen. Dies besonders im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Die frischen Tribschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen der letzten Wochen überlagern eine schwache Altschneedecke. Diese bleiben an den Expositionen West über Nord bis Ost störanfällig, besonders zwischen etwa 1800 und 2500 m. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 6: lockerer schnee und wind

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. Die frischen Tribschneeansammlungen verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Sie liegen auf weichen Schichten. Sie liegen auf Oberflächenreif, auch in Kammlagen. Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.